

Schulterführung und/oder Seitenführung!?

Schulterführung ist eine im RD häufig gebrauchte Vokabel für die Drehung des Schultergürtels nach z.B. einem Open Natural Turn, wenn der Herr der Dame erlauben will, den nächsten Schritt außenseitlich zu tanzen (z.B. für den Outside Spin). Auch zur Vorbereitung anderer außenseitlicher Schritte wird die Schulterführung hervorgehoben (z.B. Feather Finish, Open Rev Turn). Grundsätzlich hat aber jede Figur mehr oder weniger Schulterführung. Die Tabelle zeigt eine stark vereinfachte Darstellung einer beliebigen Schrittfolge aus dem Langsamen Walzer zur Unterstreichung der Bedeutung von Schulterführung.

Manuever, SD, Close	Schulterführung	Neutral¹
Schritt 1	X	
Schritt 2		X
Schritt 3		X
Spin Turn		
Schritt 1		X
Schritt 2		X
Schritt 3	X	
Half Box Back		
Schritt 1	X	
Schritt 2	X	
Schritt 3	X	
2 Left Turns		
Schritt 1	X	
Schritt 2	X	
Schritt 3	X	
Schritt 4	X	
Schritt 5	X	
Schritt 6	X	

¹ Neutral bedeutet, die Schultern stehen genau über den Hüften.

Ein wenig bedeutender ist die Schulterführung in den linksgedrehten Figuren, da hier das Paar leichter den Kontakt verliert, wenn ohne Schulterführung gedreht wird. Im Latein ist die Ausführung der Schulterdrehung ausgeprägt z.B. bei den Triple Chas aus Handshake Positionen, wenn ein Partner vorwärts, der andere Rückwärts tanzt.

Aber ist es wirklich nur die Schulter, die in Tanzrichtung gebracht wird, um die außenseitlichen Schritte zu ermöglichen?

Einige Trainer und Tanzlehrer sprechen heute eher von einer Seitenführung. Allerdings sind beide Begriffe ein wenig irreführend, wenn man sich die vermeintlichen Definitionen genauer ansieht.

Schulterführung: Hauptsächlich der Schultergürtel dreht.

In Close Position und bei extremer Ausführung besteht hier zum einen die Gefahr, dass das Kontaktzentrum (im Bereich der Bauchnabel der Partner) seine Funktion verliert und das Paar „vertwistet“. Zum anderen ergibt sich eine „hässliche“ und dazu unbequeme Tanzposition.

Seitenführung: Der gesamte Rumpf dreht von der Hüfte an aufwärts.

Hier wird die gesamte Seite der Tanzrichtung zugewandt. Nehmt ihr in einer solchen Position den Führungsfuß nach vorn, rutscht dieser automatisch auf die Bahn des folgenden. Der hintere Fuß kann somit nicht mehr ohne weiteres (ohne Ausweichbewegung) passieren. Dies ist bei einem Lockstep (Standard o. Latein) sogar erwünscht, wäre aber bei einer normalen Linksdrehung im Walzer nur hinderlich.

Die beste Beschreibung ist eine Mischung aus beiden.

Die gesamte Seite wird leicht in die „Führungsposition“ gedreht, bis zu dem Punkt, an dem die Hüftdrehung es noch erlaubt, zweispurig zu laufen. Die Drehung wird durch den unteren Rücken bis in den Schultergürtel fortgeführt und kann im Bereich der Schultern noch verstärkt werden. Hüfte und Schultergürtel werden also in die gleiche Richtung gedreht, allerdings unterschiedlich stark. Dies bewirkt, dass man weiterhin zweispurig laufen kann, ohne dass die Füße sich gegenseitig behindern und der wichtige Kontaktpunkt im Bereich der Bauchnabel des Paares erhalten bleibt.

Ausnahme:

Wollt ihr Locksteps tanzen (Standard o. Latein), dann darf der Anteil an Hüftdrehung noch etwas zunehmen, so dass die Füße automatisch kreuzen können.